

Gepäckträger



Meine ‚Badewanne‘ wie es mein Garagist zu nennen pflegt, misst 180x143x10 cm und ist aus 3mm Alu Riffelblech gezimmert. Zwar ist das Ding ganz schön schwer, aber dafür auch sehr praktisch. Ich habe nur gute Erfahrungen damit gemacht. Und der Preis ist deutlich günstiger als alle anderen professionellen Gepäcksysteme; sei es mit Träger oder ‚Korb‘. Die ‚Badewanne‘ habe ich über vier Thule Dachträger so am Auto befestigt, dass ich den Gepäckträger über ‚Schraub-Verschlüsse‘ montieren/demontieren kann, ohne das Basissystem (Thule) ebenfalls abzunehmen. Das hat den Vorteil, dass ich verschiedene Optionen realisieren kann. Ob Dachträger, Dachzelt oder Sonstiges, alles ist mit dem gleichen System einfach zu befestigen.

Die Grösse des Dachträger ist mehr als ausreichend. Es haben darauf ein Reservepneu, vier Norm Alukisten sowie zwei selbstgefertigte Alubehälter Platz. Im Notfall kann in den Zwischenräumen noch mehr Gepäck verstaut werden. Allenfalls auch die unterwegs weggebrochenen Länderteile. Befestigt habe ich alles mit im Handel einfach erhältlichen Normösen. Da der Abstand aufgrund meines Befestigungssystems zwischen Dach und Gepäckträger rund 10 cm beträgt, ist auch deren Anschraubung kein Problem. Allerdings ist darauf zu achten, dass das Gewicht gleichmässig verteilt ist, insbesondere zwischen rechts und links, da sonst die Stabilität der Fahrzeughaftung auf der Strasse darunter leidet (abgesehen von der einseitigen Belastung der Stossdämpfer, Pneus usw.). Wer perfekt sein will, schaut auch auf die Belastung der Hinterachse. Im weiteren habe ich an der Aussenseite ein Schienensystem angelegt, das ich bei Stand herausziehen kann und so Sonnenschutz, Regenschutz oder Mückenschutz daran befestigen kann.

Einen Nachteil möchte ich allerdings nicht verschweigen. Da der Gepäckträger relativ schwer ist musste ich mir eigens dafür (und für das Dachzelt) einen Kran bauen. Dieser ging fast mehr ins Geld als der Dachträger selbst. Auch ihn habe ich im Modulsystem aufgebaut, so dass er in ca. 30 Minuten aufgestellt werden kann und dennoch relativ gut verstaubar ist. Zugegebenermassen ist es eine Bastelei und kein Profi-Arbeitsgerät. Aber für die ein- bis zweimal pro Jahr in denen ich diesen Wechsel machen muss, genügt es mir.